

besonderer italienischer Regierungsjahre angewandt hätte. Drittens kehrt von mehreren wirklich individuellen und charakteristischen Wendungen, in welchen 1403 von 1379 abweicht, keine in den vielen von Her. D verfassten DD. Otto's III. oder in dem einen von ihm dictierten D. Heinrichs II. (St. 1592) wieder. Endlich aber ist in St. 1403 auch eine Wendung von 1379 übergegangen, welche nicht dem Stil des Her. D angehört, sondern von diesem bei der Abfassung von DO. III. 385 (der VU. von 1379) aus der damals benutzten Vorlage, einer Urk. des Bischofs Siegfried von Piacenza vom J. 1000 (Campi I, 496 n. 63) entlehnt ist¹.

Unter diesen Umständen scheint uns nur eine Erklärung zulässig²: St. 1379 und St. 1403 müssen ungefähr gleichzeitig von demselben Mann geschrieben sein, der die erstere Urkunde als Dictatvorlage für 1403 benutzte. Dann aber kann auch St. 1379 erst im Jahre 1005 vollendet sein; und somit gewinnt die Ind. III in beiden, und das zweite italienische Königsjahr in einer der beiden Ueberlieferungen dieser Urkunde Sinn und Berechtigung.

Die Bitte um Bestätigung seines Klosters muss natür-

nicht angehören, nach 'anni regni hic in Italia' rechnen. Heinrichs eigentliche Kanzlei kennt solche Jahre ebenso wenig wie besondere 'anni regni in Francia'. Das Eschatokoll von St. 1342, in welchem letztere vorkommen, stammt nicht von einem Kanzleibeamten. 1) Man vgl. die folgende Zusammenstellung:

Urk. Siegfrieds.	DO. III. 385.	St. 1379.	St. 1403.
ut de praescriptis praediis et possessionibus a nobis collatis iterumque a no- bis vel a qui- buscumque re- ligiosis hominibus in posterum con- ferendis.	ut... de <i>cunc- tis</i> prediis et possessionibus <i>aut</i> quibus- cumque <i>rebus</i> vel rivulis <i>superius</i> collatis <i>aut deinceps</i> conferendis.	ut... de <i>cunc- tis</i> ¹ prediis et possessio- nibus <i>aut</i> qui- buscumque <i>re- bus</i> vel rivulis <i>superius</i> col- latis <i>aut de- inceps</i> confe- rendis.	ut... de <i>cunc- tis</i> prediis et possessis... <i>aut</i> quibuscumque <i>rebus</i> et iuribus tam <i>superius</i> col- latis... quam <i>in posterum</i> ... conferendis.

1) So Campi, 'dictis' BC.

2) Eine andere Möglichkeit wäre diese. Man könnte vermuthen, dass gleichzeitig mit DO. III. 385 von Otto III. auch eine Urkunde für Cremona ausgestellt wäre, für welche DO. III. 385 als Dictatvorlage gedient hätte: diese könnte dann 1005 von Heinrich bestätigt worden sein. Allein damit wäre nur die Uebereinstimmung im Context zwischen 1379 und 1403 erklärt, nicht aber auch ihr Zusammentreffen in der Rechnung nach 'anni regni in Italia' und in der Indiction. Für dieses aber eine andere Erklärung zu suchen, als für jene, oder hier an einen blossen Zufall zu denken, scheint uns in Anbetracht aller Verhältnisse unthunlich.